

3737/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3808/J - NR/1997 betreffend Forschungszentrum Seibersdorf, die die Abgeordneten Dipl. - Vw. Dr. LUKESCH und Kollegen am 10. März 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zur Einleitung der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage ist zunächst festzuhalten:

Im 1.Absatz wird die von Prof. Leberl abgehaltene Pressekonferenz vom 17. Februar 1998 angesprochen. In Zeile 5 wird erwähnt, "...der Umsatz gegenüber 1996 ..... auf 749 Mio. S gestiegen." Es darf richtiggestellt werden, daß nicht der Umsatz, sondern die Erträge auf 761 Mio. S gesteigert werden konnten.

Im 4.Absatz, vorletzte und letzte Zeile steht "... ja sogar der Standort Seibersdorf selbst wurde in Frage gestellt." Richtig ist vielmehr, daß der Standort Seibersdorf nie in Frage gestellt wurde. Es wurde lediglich hinterfragt, welche Vor - und Nachteile der Standort Seibersdorf für die einzelnen Geschäftsbereiche hat.

Absatz 5:

Am 6. Oktober 1997 wurde im Aufsichtsrat eine Grundsatzentscheidung (und nicht ein Konzept) zu einer neuen Unternehmensstrategie beschlossen. Dieser Prozeß einer Strategieentwicklung wird derzeit intensiv diskutiert und wird Ende des 1. Halbjahres 1998 abgeschlossen werden.

Absatz 8:

Eine sofortige Zusammenführung von ÖFZS und ÖFPZ Arsenal durch den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr in seiner Eigenschaft als Vertreter des Mehrheitseigentümers Bund wäre auf keinen Fall möglich. Da das ÖFZS nach dem GmbH - Gesetz organisiert ist, wäre für eine solche Zusammenführung ein Beschluß der Gesellschafterversammlung des ÖFZS, die aus Vertretern des Bundes und Vertretern der Industrie zusammengesetzt ist, unabdingbar.

Absatz 9:

Der Betriebsrat des ÖFZS hat gemäß § 108 des ArbVG ein Informations - und Mitwirkungs - recht bei der Erstellung von Wirtschaftsplänen, er hat jedoch kein unmittelbares Mitwirkungs - recht bei der Erstellung eines Unternehmenskonzeptes im Zusammenhang mit einer Zusammenführung von ÖFZS und ÖFPZ Arsenal. Der Betriebsrat ist jedoch zum gegebenen Zeitpunkt, das heißt wenn ein entsprechender, diskussionsreifer Entwurf eines Unternehmenskonzeptes bereits vorliegt, zu informieren und sind seine Vorschläge, Einwände, Ratschläge, etc. selbstverständlich zu hören und zu diskutieren.

Absatz 10: Im Zusammenhang mit den Weltraumaktivitäten wird auf die Beantwortung von Frage 22 verwiesen.

1. Warum ist Geschäftsführer Dr. Leberl zurückgetreten?

Herr Prof. Dr. Leberl ist gemäß § 16a GMBH - Gesetz zurückgetreten. Als Gründe für seinen Rücktritt hat Prof. Leberl seinen Wunsch der Wiederaufnahme seiner wissenschaftlich - akademischen Laufbahn genannt. Prof. Leberl strebt eine Gastprofessur in den USA an.

2. Wie sieht die Vertragsgestaltung mit Dr. Leberl hinsichtlich seiner Abfertigungsansprüche aus?

Gemäß gesetzlicher Regelung gebührt dem Geschäftsführer des ÖFZ Seibersdorf eine Abfertigung, die vom Datum des Eintritts an zu berechnen ist. Prof. Leberl erhält aufgrund seiner kurzen Dienstzeit keine Abfertigung.

3. Können Sie ausschließen, daß bei der Nachbesetzung die bisherigen Fehler in der Personalpolitik ausgespart bleiben und es zu keiner Fehlbesetzung kommt?

Die Besetzung der Geschäftsführerposition im ÖFZS erfolgte aufgrund einer ordnungsgemäßen, gesetzeskonform durchgeführten Ausschreibung, die mit einem professionellen Auswahlverfahren zwischen ausgezeichneten Bewerbern abgeschlossen werden konnte. Es darf daher ausdrücklich festgehalten werden, daß weder Prof. Leberl eine Fehlbesetzung war, noch Fehler bei der Besetzung anderer vakanter Positionen im ÖFZS gemacht wurden.

4. Nach welchen Qualifikationskriterien werden Sie die neue Leitungsperson suchen?

Die Geschäftsführerposition wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben neuerlich ausgeschrieben werden. Die Bewerbungskriterien werden in etwa die gleichen sein, wie bei der Ausschreibung im August 1995.

5. Wann wird die Neubestellung des Leiters erfolgen?

Die Bestellung eines neuen Geschäftsführers für das ÖFZS wird nach Abschluß des Ausschreibungsverfahrens bzw. aufgrund des Auswahlverfahrens mit den einzelnen Bewerbern erfolgen.

6. Planen Sie die Bestellung eines interimistischen Leiters?

7. Wenn ja, an welche Person denken Sie?

In der 67. außerordentlichen Generalversammlung vom 16. März 1998 wurde ein interimistischer Leiter für das ÖFZS bestellt. Dabei handelt es sich um das bisherige Aufsichtsratsmitglied Kommerzialrat Dipl. Ing. Ernst Tutschek.

8. Führt der Rücktritt des Geschäftsführers Dr. Leberl zu einer Änderung des neuen Unternehmenskonzeptes?

Nein. Hiefür gibt es keinen Grund. Der Entwurf des Unternehmenskonzeptes wurde im Aufsichtsrat diskutiert. Herr Dipl.Ing. Tutschek hat diesen Entwurf in den Aufsichtsratssitzungen mitbefürwortet.

9. Wie hat sich die Unternehmenskultur unter Dr. Leberl verändert?

Die Unternehmenskultur als solche mit all ihren positiven Elementen ist im wesentlichen unverändert geblieben. Positive Veränderungen im Sinne von mehr Marktorientierung, mehr Leistungsorientierung, ein höheres Kostenbewußtsein, noch mehr Eigeninitiative, etc. haben stattgefunden. Der guten Ordnung halber ist jedoch anzumerken, daß Veränderungsprozesse, insbesondere wenn sie unter wirtschaftlichem Druck erfolgen, nie ganz reibungslos vor sich gehen können.

Das ÖFZS hatte aus zwingenden Gründen außergewöhnlich viele Änderungen in personeller und organisatorischer Hinsicht zu verkraften. Im Bewußtsein dessen wird jetzt, soweit das in einer Zeit des stetigen und immer schnelleren Wandels überhaupt möglich ist, eine Phase der Konsolidierung einsetzen.

10. Sehen Sie durch seinen Rücktritt für das ÖFZS eine unmittelbare Gefahr?

Bedingt durch die nahtlose Bestellung eines interimistischen Geschäftsführers wird die Kontinuität in der Geschäftsführung gewahrt und es besteht daher keine Gefahr.

11. Worin liegen die künftigen Schwerpunkte von Seibersdorf als größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung?

Das Leistungsangebot des ÖFZS ist traditionellerweise breit gefächert. Es kann jedoch in drei wesentliche Kategorien unterteilt werden:

- angewandte Forschung mit ihren Ergebnissen mit internationalen Veröffentlichungen

- experimentelle Entwicklung für Betriebe und die öffentliche Verwaltung
- Infrastrukturangebote mit dem Labor - und Schulungsbetrieb (Messungen, Prüfungen, etc.)

12. Das Land Niederösterreich ist daran interessiert, Gesellschafteranteile vom Bund zu übernehmen und sich damit am ÖFZS zu beteiligen; sind Sie bereit, den Kreis der Gesellschafter in diesem Sinne zu erweitern?

Ja, eine solche Beteiligung wird vom Mehrheitseigentümer Bund begrüßt und hätte aus Sicht des ho. Ressorts sowohl für den Bund als auch für das Land Niederösterreich Vorteile. Herr Landeshauptmann Dr. Pröll wurde von mir über die Gesellschafterstruktur des ÖFZS informiert. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr erwartet, daß das Land Niederösterreich in Analogie zum Bund auch eine angemessene finanzielle Unterstützung in Form eines jährlichen Betriebskostenzuschusses leistet.

13. Wie stehen Sie zu den Regionalisierungsbestrebungen in Seibersdorf; vor allem in westlichen Bundesländern Standorte zu errichten?

Grundsätzlich sehr positiv. Das ÖFZS hat bereits einen Standort in Dornbirn errichtet, der als Transfereinrichtung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fungiert. Weitere Standortentwicklungen werden in Linz, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg geplant. Die Planung für eine Standorterrichtung in Linz, die in Zusammenarbeit mit der Technologiemarketing Gesellschaft Oberösterreich erfolgt, ist derzeit am weitesten fortgeschritten.

14. Glauben Sie, daß Seibersdorf ohne Einbindung in einen internationalen Verbund alleine die notwendigen Forschungs - und Entwicklungsleistungen für die Wirtschaft und für die internationale Beteiligung an Forschungsverbänden und - institutionen leisten kann?

Das ÖFZ Seibersdorf ist seit seiner Gründung in einem internationalen Forschungsverbund eingebunden, der sukzessive erweitert wurde. Zweifellos kann und soll dieses Netzwerk durch den Ausbau bestehender und die Gründung neuer strategischer Partnerschaften und Allianzen

noch dichter werden. Die EU - Zugehörigkeit Österreichs und die Entwicklung des Binnenmarktes werden hiezu viele gute Gelegenheiten bieten.

15. Wie werden Sie sicherstellen, daß das ÖFZS künftig im Spannungsfeld zwischen öffentlichen Aufgaben (z.B. Umweltforschung, Klimaforschung, Vorfeldforschung, etc.) und kommerziellen Anforderungen sowie Bilanzanforderungen bestehen kann?

Die primäre Verantwortung für das Bestehen des ÖFZ Seibersdorf in diesem Spannungsfeld obliegt der Geschäftsführung. Aufgabe des Mehrheitseigentümers Bund ist es, die erforderlichen Rahmenbedingungen hierfür im Einvernehmen mit der Gesellschafterversammlung zu schaffen.

16. Wird von Ihnen weiterhin an einer Zusammenlegung, bzw. gesellschaftlichen Verflechtung zwischen dem ÖFZS und dem Österreichischen Forschungs und Prüfzentrum Arsenal festgehalten?

17. Wenn ja, welche zeitlichen und organisatorischen Planungen gibt es dazu?

Ja. Es gibt bisher keinen Grund von der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages (BGBI. INr. 15/1997) abzugehen. Gemäß BGBI. INr. 15/1997 wurde ein Lenkungsausschuß, dem die Geschäftsführer beider Institutionen angehören, eingesetzt. Dieser Lenkungsausschuß hat die Aufgabe, bis 30. Juni 1998 ein Unternehmenskonzept vorzulegen, in dem die Varianten der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbständigkeit und die Auswirkungen der Zusammenführung, insbesondere deren wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit darzulegen sind. Zur Erfüllung dieses Auftrages wurde vom Lenkungsausschuß ein Strategieteam, bestehend aus Mitarbeitern beider Institutionen, eingesetzt, das potentielle Synergien identifizieren, bzw. in Ergänzung zu den Synergien die nicht synergetischen Geschäftsfelder und eventuelle Querschnittsfunktionen darstellen soll, was in weiterer Folge als Grundlage für die Erarbeitung einer gemeinsamen Kompetenzstruktur dienen wird.

18. Da dem Vernehmen nach für unternehmensexterne Beratung unter der Ära Leberl viel Geld ausgegeben wurde: können Sie diese Aufwendungen beziffern?

19. Welche Personen wurden unter Dr. Leberl “zur Unterstützung der Geschäftsstelle” angestellt und in welcher Relation stehen deren Gehälter zu anderen vergleichbaren in Seibersdorf?

Diese Fragen wären an die Geschäftsführung zu richten.

20. Ist das ÖFZS im Rahmen der Technologiekonzepte der Bundesregierung als Kompetenzzentrum vorgesehen?

In seiner Gesamtheit ist das ÖFZ Seibersdorf nicht als Kompetenzzentrum vorgesehen. Das ÖFZS wird jedoch am Aufbau und Ausbau solcher Kompetenzzentren mitwirken, bzw. wird den Aufbau solcher Kompetenzzentren mit seinem Know - how unterstützen. Das Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen, das seit geraumer Zeit besteht, ist dafür ein Beispiel.

21. Wenn ja, in welchem Bereich?

Das ÖFZ Seibersdorf führt derzeit mit Partnern aus der Industrie über folgende mögliche Kompetenzzentren Gespräche:

- Advanced Machine Vision
- Safety und Security
- Telemedizin und Rehabilitationstechnik
- Fortgeschrittene Multimediaanwendungen für den Bürger
- Intelligente Wassertechnologien
- Leichtmetall - Hochleistungswerkstoffe (siehe hierzu auch Antwort auf Frage 20).

22. Im Zusammenhang mit dem ÖFZS als Auftragnehmer von ESA - Aktivitäten: Wie werden Sie sicherstellen, daß österreichisches Know - how im Zusammenhang mit den Weltraumaktivitäten nicht verloren geht, sondern zur Sicherstellung eines befriedigenden "return of investment" der österreichischen Beiträge bei der ESA diese nicht in anderen internationalen Kooperationen eingesetzt werden?

Das österreichische Know - how im Zusammenhang mit Weltraum - bzw. ESA - Aktivitäten wird in Zukunft nicht nur nicht verloren gehen, sondern ausgebaut werden. Seit kurzem ist das Forschungszentrum z.B. als einzige österreichische Gesellschaft bei der ESA für EMV akkreditiert und unterhält gute und langfristige Geschäftsbeziehungen zur ESA. Das ÖFZ Seibersdorf ist zweifellos ein wichtiger Auftragnehmer der ESA, die volumenmäßige Bedeutung ist jedoch zu relativieren.

Im Zeitraum von 1975 - 1997 konnte das Forschungszentrum Seibersdorf mit 30 Mio. öS etwa 10% des Auftragsvolumens aller österreichischen Forschungsinstitute erhalten. Mit knapp 10 Mio. öS allein im Jahr 1997 wird allerdings die Dynamik des ESA - "Geschäftes" aufgezeigt. Andererseits hat die Industrie im oben genannten Zeitraum 2,4 Milliarden öS, die Forschungsinstitute 293 Mio. öS und die Universitäten 75 Mio. öS an Aufträgen erhalten. Daraus muß geschlossen werden, daß das ÖFZ Seibersdorf mit einem Anteil von etwa 1% am "Gesamtauftragskuchen" (ca. 2,8 Milliarden öS) wohl kaum nennenswert zur Sicherstellung eines befriedigenden Return of Investment beitragen kann.